

Allgemeine Informationen zur Kontenwechselhilfe nach dem Zahlungskontengesetz

Wir unterstützen Sie gerne bei einem Wechsel Ihres Zahlungskontos. Das seit dem 18. September 2016 geltende Zahlungskontengesetz (ZKG) regelt, welche Unterstützungsleistungen im Rahmen der gesetzlichen Kontenwechselhilfe die beteiligten Zahlungsdienstleister zu erbringen haben. Deren Einzelheiten werden nachfolgend beschrieben.

Voraussetzungen für die Kontenwechselhilfe nach dem Zahlungskontengesetz

Voraussetzung für die Gewährung der Kontenwechselhilfe nach dem Zahlungskontengesetz ist, dass Sie und gegebenenfalls jeder weiterer Inhaber des betroffenen Zahlungskontos Ihrem neuen Zahlungsdienstleister eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende **Ermächtigung** erteilen. Diese Ermächtigung beschreibt, welche Aufgaben der übertragende Zahlungsdienstleister (bisherige Bank) und der empfangende Zahlungsdienstleister (neue Bank) zu erfüllen haben.

Bitte beachten Sie: Ein Anspruch auf die Kontenwechselhilfe nach dem Zahlungskontengesetz besteht in folgenden Fällen nicht:

- für einen grenzüberschreitenden Kontenwechsel, d.h. wenn die bisherige oder die neue Bank nicht in Deutschland ansässig sind;
- für einen nicht währungskongruenten Kontenwechsel, d.h. wenn Ihr Zahlungskonto bei den beteiligten Banken nicht in derselben Währung geführt wird.

Die Kontenwechselermächtigung

In der Ermächtigung werden die beteiligten Banken, d.h. die bisherige und die neue Bank, zur Ausführung der von Ihnen ausgewählten Unterstützungshandlungen beauftragt und ermächtigt. Das vom Gesetz dem Inhalt nach vorgegebene Formular für eine solche Ermächtigung sieht verschiedene Auswahlmöglichkeiten vor und muss von Ihnen um einige Angaben (u.a. IBAN des „übertragenden“ und des „empfangenden“ Zahlungskontos und Datum des Kontenwechsels) ergänzt und unterschrieben werden. Bei einem Gemeinschaftskonto müssen alle Inhaber des betroffenen Zahlungskontos eine Ermächtigung zum Kontenwechsel erteilen.

Der Kontenwechsel nach Zahlungskontengesetz – Schritt für Schritt

- Die **ausgefüllte Ermächtigung ist bei der neuen Bank einzureichen**, die dann den Kontenwechselprozess einleitet.
- Innerhalb von **zwei Geschäftstagen** nach Erhalt der Ermächtigung wird sich die neue Bank an die bisherige Bank wenden und diese auffordern, die von Ihnen in der Ermächtigung im Einzelnen bestimmten Handlungen vorzunehmen, insbesondere eine Liste der zu übertragenden Zahlungsvorgänge zu erstellen.
- Mit der Ermächtigung veranlassen Sie die **Übertragung von Daueraufträgen, Lastschriftinzügen und regelmäßig wiederkehrenden Überweisungseingängen** auf Ihr neues Konto bei der neuen Bank und – soweit gewünscht - die **Schließung Ihres Zahlungskontos** zu dem von Ihnen gewünschten Datum bei der bisherigen Bank.
- Das Datum für den Kontenwechsel legen Sie selbst in der Ermächtigung fest. Für die beteiligten Banken gibt es gesetzlich festgelegte Fristen. Zudem sieht das Gesetz vor, dass als Datum des Kontowechsels der 6. Geschäftstag nach dem Zeitpunkt, zu dem die neue Bank die Listen und Informationen erhalten hat, gilt, wenn Sie ein früheres Datum festlegen.
Damit die gesetzlichen Vorgaben gewahrt werden können und der Kontowechsel nicht während eines laufenden Kalendermonats erfolgt, empfehlen wir Ihnen, als Datum des Kontowechsels den 1. des nächsten Monats festzulegen, wenn Sie die Ermächtigung bis zum 7. Kalendertag bei der neuen Bank einreichen, und den 1. des übernächsten Monats, wenn Sie die Ermächtigung ab dem 8. Kalendertag bei der neuen Bank einreichen.
- Ferner wird die bisherige Bank beauftragt und ermächtigt, **innerhalb von fünf Geschäftstagen** nach Erhalt einer entsprechenden Aufforderung durch die neue Bank, dieser **Informationen zu Ihren Daueraufträgen und Lastschriftmandaten sowie regelmäßig auf Ihrem bestehenden Konto eingehenden Überweisungen** mitzuteilen. Welche Informationen die bisherige Bank der neuen Bank im Einzelnen übermitteln soll, können Sie in der Ermächtigung festlegen. Wollen Sie z. B. nicht alle, sondern nur bestimmte Daueraufträge, Lastschriften oder eingehende Überweisungen auf Ihr neues Konto übertragen, ist der Ermächtigung ein Beiblatt mit den entsprechenden Angaben beizufügen.

- Liegen der neuen Bank die Informationen der bisherigen Bank vor, richtet dieser Ihre Daueraufträge nach Ihren in der Ermächtigung erteilten Weisungen für Sie neu ein. Außerdem benachrichtigt sie **innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt der Informationen** die jeweiligen Zahlungsempfänger Ihrer Lastschriften (z. B. Vermieter) sowie die Auftraggeber von Überweisungen an Sie (z. B. Arbeitgeber), damit diese über Ihre neue Kontoverbindung informiert werden. Verfügt die neue Bank nicht über alle hierfür erforderlichen Informationen, wird sie Sie um Mitteilung der fehlenden Angaben bitten. Sie haben auch die Möglichkeit, auf eine diesbezügliche Information durch die neue Bank zu verzichten oder diese auf die von Ihnen im Einzelnen im Beiblatt zur Ermächtigung benannten Zahlungsvorgänge zu beschränken. Auf Wunsch stellt Ihnen die neue Bank auch Musterschreiben zur eigenständigen Information der jeweiligen Zahlungsempfänger Ihrer Lastschriften sowie der Auftraggeber von Überweisungen zur Verfügung.
- In Bezug auf **SEPA-Basis-Lastschriften** gelten bei der neuen Bank die Regeln in den mit Ihnen vereinbarten „Bedingungen für Zahlungen mittels Lastschrift im SEPA-Basislastschriftverfahren“.

Bitte beachten Sie, dass durch diese Begrenzungs- bzw. Sperrmöglichkeiten ihre etwaigen Zahlungspflichten gegenüber dem Zahlungsempfänger unberührt bleiben.

Entgelte und Kosten

Wir berechnen für die Bereitstellung der Informationen, die Übersendung von Listen und die Schließung des Kontos keine Entgelte. Etwaige sonstige mit einem Kontenwechsel verbundenen Entgelte und Kosten können dem „**Preisaushang**“ der bisherigen und der neuen Bank entnommen werden.

Streitbeilegung

Für die Beilegung von Streitigkeiten mit uns in der Eigenschaft als übertragender oder als empfangender Zahlungsdienstleisters besteht die Möglichkeit, die Verbraucherschlichtungsstelle „**Ombudsmann der privaten Banken**“ (www.bankenombudsmann.de) anzurufen. Näheres regelt die „Verfahrensordnung für die Schlichtung von Kundenbeschwerden im deutschen Bankgewerbe“, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird oder im Internet unter www.bankenverband.de abrufbar ist. Die Beschwerde ist in Textform (z. B. mittels Brief, Telefax oder E-Mail) an die Kundenbeschwerdestelle beim Bundesverband deutscher Banken e. V., Postfach 040307, 10062 Berlin, Fax: (030) 1663-3169, E-Mail: ombudsmann@bdb.de, zu richten.

Eine Übersicht über alle weiteren außergerichtlichen Streitschlichtungssysteme im Bereich der Finanzwirtschaft kann unter <https://die-dk.de/kontofuehrung/beschwerdestellen/> abgerufen werden.